

## Review / Rezension

zendienst“, „Schöpfung“ und „Bund“. Die beiden Autoren des zweiten Teils des Buches, der sich mit dem Islam befasst, Ludwig Hagemann und Adel Theodor Khoury, berücksichtigen in der Auswahl der Definitionen nicht nur islamische Begriffe, sondern darüber hinaus auch solche mit einem jüdischen bzw. christlichen Bezug, um diese aus der Sicht des Islams zu erläutern; dazu gehören z.B. Begriffe wie Erwählung, Erbsünde, Dreifaltigkeit, Bibel, Jesus Christus, Maria, Paulus und Inkarnation. Die Autoren sind aber auch bemüht, nicht nur theologische Begriffe zu erläutern, sondern auch solche mit einem gesellschaftspolitischen Bezug, wie zum Beispiel: Fundamentalismus / Islamismus, Gewalt, Frieden und Toleranz. In ihren Ausführungen zum Begriff „Dialog“ gehen sie detailliert auf das II. Vatikanische Konzil (1962-1965), auf die Vorlesung von Benedikt XVI. vom 12. September 2006 an der Universität Regensburg, sowie auf die Reaktionen darauf und auf aktuelle Begegnungen zwischen Muslimen und Christen ein.

Diese Mischung aus theologischen und gesellschaftspolitischen Begriffen und Ausführungen, mit dem Bemühen, aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen, zeichnet dieses Lexikon aus und macht es zu einem Standardwerk für den interreligiösen Dialog bzw. Trialog. Den Autoren ist es gelungen, ein Handbuch mit allgemein verständlichem Profil aller drei Religionen auf wissenschaftlicher Grundlage vorzulegen, das die Begegnung von Juden, Christen und Muslimen ohne eine Ausklammerung der Religion ermöglicht.

**Muhammad Asad: Die Botschaft des Koran, Düsseldorf Patmos Verlag 2009, 1264 Seiten.**

*Rauf Ceylan*

Muhammad Asads 1980 erschienene englische Übersetzung und Kommentierung des Korans mit dem Titel „Die Botschaft des Koran“ (Originaltitel: *The Message of the Qur'an*) liegt nun auch in deutscher Sprache vor. Dass es allerhöchste Zeit war, daran besteht kein Zweifel. Denn Asad zählt zu den einflussreichsten muslimischen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts und das spiegelt sich in seinem *opus magnum* wider. Wie keine andere Übersetzung wurde sein Werk in mehreren Sprachen übersetzt u.a. ins Türkische und Schwedische und gilt als die erfolgreichste Koran-Übertragung unserer Zeit. In den letzten Jahren hat sein Werk sogar an Popularität gewonnen. Wie keine andere Übersetzung wurde das Werk allerdings auch sehr kontrovers diskutiert, so kontrovers, dass sogar in Saudi-Arabien öffentliche Verbrennungen stattgefunden haben sollen. Von vielen traditionellen Koran-Interpreten wird Asad immer noch scharf kritisiert und isoliert.

Asads Übersetzung ist das Produkt einer 17-jährigen Forschungsarbeit. Die Übertragung des Korans erfolgte dabei in shakespeareschem Englisch. Allerdings hebt dieses Werk sich nicht durch seine Übersetzung hervor – die eher sekundär ist –, sondern vielmehr durch seine sehr prägnanten und gründlichen Kommentierungen in den Fußnoten. Asad zeigt die unterschiedlichen Übersetzungs- und Interpretationsmöglichkeiten eines Koran-Verses seitens anerkannter klassischer Koran-Exegeten auf und rechtfertigt in der Auseinandersetzung mit diesen Standpunkten seine von ihm gewählte Variante. Damit bleibt sein Gedankengang für den Leser immer transparent. Muhammad Asad versucht dabei einen rationalen und intellektuellen Weg zum Koran aufzuzeigen. Damit tritt er in die Fußstapfen der berühmten Gelehrten wie Abū al-Qāsim az-Zamaḥṣārī (1075-1144) oder Muḥammad ‘Abduh (1849-1905). Dies zeigt sich vor allem durch viele metaphorische Interpretationen der Koranverse.

In vielen theologischen Fakultäten der islamischen Welt, wie in der Türkei, ist Asads Übersetzung mittlerweile ein Standardwerk. Auch in Deutschland wird das Buch sicherlich die Regale vieler islamwissenschaftlicher Fakultäten schmücken. Insbesondere für angehende muslimische Religionspädagogen und für – zukünftig in Deutschland auszubildende – muslimische Theologen bildet dieses Werk einen unverzichtbaren Bestandteil ihres Studiums.